

Neue Grußtafeln bestellt

Neuer Entwurf findet breite Zustimmung im Gemeinderat

Mamming. (ez) An den drei Ortseingängen von Mamming sollen künftig wieder Grußtafeln die Gäste aus nah und fern willkommen heißen. Aktuell habe man noch zwei hölzerne Grußtafeln, einmal von Mammingerschwaigen und einmal von Pilberskofen herkommend. Die aus Richtung Bubach installierte Grußtafel musste aus Altersgründen mittlerweile abgebaut werden. Über zwei Jahrzehnte haben diese Holzkonstruktionen gute Dienste geleistet. Nun sind sie in die Jahre gekommen und stark verwittert. Aus diesem Grund haben die Gemeinde Mamming in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein nach einer Lösung gesucht. Mit Anton Kerscher, dem Kulturpreisträger des Landkreises, habe man einen Fachmann vor Ort, der einen entsprechenden Entwurf vorbereitet hatte.

Bevor er diesen dem Gemeinderat näher vorstellte, dankte er im Rahmen der Sitzung zunächst nochmals dem gesamten Gremium für die Nominierung zu dieser hohen Auszeichnung.

Die künftigen Grußtafeln sollen einen direkten Bezug zur Heimat herstellen und vor allem die durchfließende Isar ist darin fest verankert. Zwei Säulen aus Cortenstahl sind vorgesehen, diese sollen 16 mal 16 Zentimeter breit sein. Cortenstahl zeichne sich dadurch aus, dass dieser anrostet und dann nicht mehr weiter rostet. Es ergebe sich also eine Rostpatina, die den Stahl nicht zerstört. Er verwies darauf, dass rostiger Stahl nach außen schmaler erscheint, als ein anderes Produkt, weshalb er das genannte Größenmaß als optimal vorschlug.

Mittig solle eine Edelstahltafel die Gäste grüßen. Diese Tafel habe oben eine Wellenform, welche für die Isar stehe, die sich durch die Gemeinde Mamming ziehe. Außerdem ist diese Wellenform auf der Tafel angebracht, dies soll in schwarzem



Der Entwurf von Anton Kerscher fand Zustimmung im Gemeinderat. Foto: Ebneth

schlichtem Design erfolgen. Neben dem Gruß selber, werde noch das Wappen der Gemeinde Mamming aufgedruckt.

Vorgesehen ist zudem, dass unter dieser fest verankerten Tafel ein Querträger angebracht wird. Hier könne man auf aktuelle Ereignisse im Ort hinweisen und verschiedene Veranstaltungen bewerben. Von der Höhe her, solle die gesamte Grußtafel in etwa das Maß der bisherigen Holztafeln haben. Angedacht sei, dass die Säule, die zur Straße hin angebracht ist, etwas niedriger ist.

Als modern und als Bereicherung für das Außenbild der Gemeinde wurde dieser Vorschlag vonseiten

des Gemeinderates bezeichnet. Gerade der direkte Bezug zur Isar und damit zur Heimat fand lobende Worte.

Drei dieser Schilder werden angeschafft, die Beschriftung wird von der Gemeinde vorgenommen, bei der Montage bringt sich der Gewerbeverein ein. Die genauen Aufstellungsorte müsse man noch detaillierter definieren und Gespräche mit den Grundstückseigentümern führen, so Bürgermeisterin Irmgard Eberl. Außerdem stimmte der Gemeinderat dafür, dass die Beschriftung in „bayerisch“ erfolgt und mit „Grias eich“ und „Pfiad eich“ vorgenommen werde.